

Modulhandbuch

**Erziehungswissenschaftliches Studium für
Lehramt Grundschule/Hauptschule (LPO UA 2008)**

Lehramt

Sommersemester 2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) 001 EWS-Pflichtbereich (LPO UA 2008) ECTS: 25

PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik) (7 ECTS/LP).....	5
SPK-0011 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik) (7 ECTS/LP).....	7
PSY-1001 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul) (6 ECTS/LP).....	10
PSY-1002 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul) (5 ECTS/LP).....	12

2) 002 EWS-Optionaler Bereich (LPO UA 2008) ECTS: 5

Es sind Leistungen aus einem der Bereiche zu erbringen. Entweder Sie besuchen Veranstaltungen aus der Allgemeinen Pädagogik ODER aus der Schulpädagogik ODER aus der Psychologie. Die Wahl des Faches hat keinen Einfluss auf das EWS-Staatsexamen!

PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer) (5 ECTS/LP).....	17
SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik) (5 ECTS/LP).....	23
PSY-1003 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul) (5 ECTS/LP).....	26

3) 003 EWS-Wahlpflichtbereich (LPO UA 2008) ECTS: 8

Zum Wahlpflichtbereich EWS Grund- & Mittelschule zählen folgende Fächer:

Bereich I: Gesellschaftswissenschaften

- Politik/Politische Bildung
- Soziologie
- Europäische Ethnologie/Volkskunde

Bereich II: Theologie & Philosophie

- Philosophie
- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie

Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3 LP in Gesellschaftswissenschaften und 5 LP in Theologie/Philosophie oder 5 LP in Gesellschaftswissenschaften und 3 LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen. Bei Studierenden mit Unterrichts- oder Didaktikfach Evangelische bzw. Katholische Theologie müssen 5 LP in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!) studiert werden.

a) Gesellschaftswissenschaften

PBD-0291 (= GsHsGW-31-Pol1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP)..... 28

PBD-0292 (= GsHsGW-31-Pol2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP)..... 29

SOZ-1300 (= GsHsGW-31-Soz1): Soziologie Gesellschaft 3 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP).....30

SOZ-1400 (= GsHsGW-31-Soz2): Soziologie Gesellschaft 4 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP).....31

KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP)..... 33

KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP)..... 34

b) Theologie bzw. Philosophie

PHI-0024 (= GsHsTPh-31-Phi1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-TPh-31-Phi1 (= Philosophie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP)..... 36

PHI-0025 (= GsHsTPh-31-Phi2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) (= Philosophie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP)..... 41

ETH-0027 (= GsHsTPh-31-eRe1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP)..... 46

ETH-0028 (= GsHsTPh-31-eRe2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP)..... 48

KTH-7301 (= GsHsTPh-31-kRe1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP (= Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP) (3 ECTS/LP)..... 50

KTH-7302 (= GsHsTPh-31-kRe2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP (= Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP) (5 ECTS/LP)..... 51

4) 007 Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2008)

SPK-0002 (= EwS-Prak-1): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2008)) (6 ECTS/LP).....52

5) 009 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Gs/Hs/Ms (LPO UA 2008)

Das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum ist im gewählten Unterrichtsfach abzuleisten. Die 5 ETCS werden im erziehungswissenschaftlichen Bereich verbucht.

GER-4106 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (2008) (= Aufbaumodul Fachdidaktik Deutsch) (5 ECTS/LP).....54

Inhaltsverzeichnis

DAF-5301 (= DDZ-34-Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikum + Begleitseminar Deutsch als Zweitsprache) (5 ECTS/LP).....	56
EAS-3490 (= GsHsE-14-DID): English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP) PO 08 (= Aufbaumodul Fachdidaktik Englisch) (5 ECTS/LP).....	58
GEO-3102 (= GsHsGeo-13-Prak): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Modul Praktikum Geographiedidaktik) (5 ECTS/LP).....	60
GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Didaktik der Geschichte) (5 ECTS/LP).....	62
KUN-0012: Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst) (5 ECTS/LP).....	65
MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Mathematik (Grundschule)) (5 ECTS/LP).....	67
MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Mathematik (Mittelschule)) (5 ECTS/LP).....	68
MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Musik) (5 ECTS/LP).....	69
DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Fachdidaktik Physik) (5 ECTS/LP).....	70
DNW-7032 (= Hs-Phy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbaumodul Fachdidaktik Physik) (5 ECTS/LP).....	72
ETH-0024 (= GsHsER-15-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Praktikum Evangelische Religionslehre) (5 ECTS/LP).....	74
KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP).....	76
PBD-0094 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Fachdidaktik Sozialkunde) (5 ECTS/LP).....	78
SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sport) (5 ECTS/LP).....	80

Modul PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der soziokulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder. Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive. Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisationsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegendes erziehungswissenschaftliches Wissen zu vermitteln, das eine Grundlage für professionelles Handeln im Lehrberuf darstellt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: 10LV Inhalt Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der sozio-kulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EWS-AP-01 Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung (Vorlesung) Die Vorlesung ist Teil des Lehramtsmodul Allgemeine Pädagogik EWS-AP-01. Es werden Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung vorgestellt. Berücksichtigung findet die Heterogenitätsperspektive in der Behandlung der Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule. Besonderheiten der Sozialisationsforschung im Kontext der Migrationsgesellschaft werden ebenfalls diskutiert und im Zusammenhang mit ausgewählten Bildungstheorien erörtert. Die Vorlesung wird mit einer Modulabschlussprüfung über alle 3 Vorlesungen abgeschlossen.		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EWS-AP-01 Pädagogische Anthropologie (Vorlesung)

Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?

Modulteil: Ideen - , Sozial - und Institutioneng e- schichte von Erziehung und Bildung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagenmodul 5 sowie EWS-AP-01 Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Unterricht (Vorlesung)

Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primärerziehung werden die höhere Bildung und die Erwachsenenbildung bis zu besonderen Ausformungen von Erziehung und Unterricht in der Zeit des Nationalsozialismus oder die Geschichte der Frauenbildung thematisiert. Dazu werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen den jeweiligen Vorlesungsstoff.

Prüfung

EWS-AP-01 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Modul SPK-0011 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Basiskenntnisse zur Theorie der Schule als gesellschaftliche Institution • Basiskenntnisse und Anwendungskenntnisse zu den schulpädagogischen Handlungsfeldern Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden • Basiskenntnisse und Anwendungskenntnisse zur Planung, Analyse und Evaluation von lehrergesteuerten und offenen Lehr-Lernprozessen 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Deskription, Analyse, Prognose und Kritik des Wirklichkeitsbereichs Schule durchführen • Begriff, Theorien und Praxismöglichkeiten der zentralen Handlungsfelder Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden in ihrer gegenseitigen Verwiesenheit erkennen und darstellen • Auf der Grundlage des Lehrplans und vorgegebener didaktischer Theoriemodelle Unterrichtsstunden lehrergesteuert und offen planen und präsentieren können. 		
Voraussetzungen: Ablegung der Prüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Theorie der Schule Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> • Schule aus einem distanzierten theoretischen Standpunkt aus betrachten • den Gegenstandsbereich Schule beschreiben und analysieren • rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Schule sowie die Funktionen und Aufgaben der Schule kennen • Schulkultur, Schulentwicklung, Schulleben als Gestaltungsmöglichkeiten der Einzelschule erläutern • Schule als Lernort. Lebensraum und Arbeitsplatz aus der unterschiedlichen Perspektive Betroffener darstellen • Kriterien von Schulqualität kennen und anwenden • über Möglichkeiten der Schulforschung Bescheid wissen
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Theoriebildung im Bereich Schule • Strukturierung theoretischer Aussagen zur Schule in einem mehrerebenen-analytischen Modell • Theoretische und praktische Kenntnisse zur Makro-, Meso- und Mikroebene der Schule • Fragen der Schulqualität im nationalen und internationalen Vergleich • Schulforschung

Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Arnold, K.-H. u.a. (Hrsg.): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn• Meyer, H.: Schulpädagogik Band I und Band II. Berlin• Wiater, W.: Theorie der Schule. Donauwörth• jeweils neueste Auflagen• Spezialliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Prüfung Theorie der Schule Theorie der Schule Portfolioprüfung
Moduleile
Moduleil: Bildung, Erziehung, Unterricht Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: <ul style="list-style-type: none">• Begriffe definieren und explizieren• Theoriegrundlagen darstellen• Praxisbedeutungen angeben
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Beratung: Begriffsexplikation, theoretische Hintergründe, Folgerungen für die Praxis• Förderung: Begriffsexplikation, theoretische Hintergründe, Folgerungen für die Praxis• Erziehung: Begriffsexplikation, theoretische Hintergründe, Folgerungen für die Praxis• Bildung: Begriffsexplikation, theoretische Hintergründe, Folgerungen für die Praxis
Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Arnold, K.-H./Graumann, O.(Rahkochkine, A.: Handbuch Förderung. Weinheim• Frank, N./Menzel, D./Schloms, Ch. (Hrsg.): Erziehung fördert Bildung. Donauwörth• Wiater, W.: Erziehung und Bildung in der Schule. Donauwörth• Grewe, N. (Hrsg.): Praxishandbuch Beratung in der Schule. Grundlagen, Aufgaben und Fallbeispiele. Köln• jeweils neueste Auflage• Spezialliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Prüfung Beratung Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung Portfolioprüfung
Moduleile
Moduleil: Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2
Lernziele: <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Grundformen von Unterricht theoriegeleitet reflektieren• praktische Kompetenzen im Planen von Unterricht nachweisen• im Team Aufgabenstellungen bearbeiten und didaktische Probleme kooperativ lösen• Präsentationstechniken beherrschen• Feedback konstruktiv geben, berechtigte Kritik akzeptieren und in verbessertes Handeln transferieren• Qualitätskriterien guten Unterrichts kennen und anwenden• Über die Aufgaben im pädagogisch-didaktischen Blockpraktikum und deren Durchführung Bescheid wissen

Inhalte:

- Arbeit mit dem Lehrplan
- Theoretische Grundlagen und Voraussetzungen für didaktisch qualitativollen Unterricht
- Ausarbeitung und Präsentation einer lehrergesteuerten Unterrichtsstunde
- Ausarbeitung und Präsentation einer offenen Unterrichtsumgebung
- Evaluation der vorgestellten Unterrichtsplanungen
- Besprechung der im pädagogisch-didaktischen Blockpraktikum zu bearbeitenden Aufgaben

Literatur:

- Lehrplan der jeweiligen Schulart
- Helmke, A.: Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber (in Auszügen)
- Meyer, H.: Was ist guter Unterricht. Berlin
- Wiater, W.: Der Praktikumsbegleiter. Donauwörth
- Wiater, W.: Unterrichtsplanung. Donauwörth
- Wiater, W.: Unterrichtsprinzipien. Donauwörth
- jeweils neueste Auflage
- Spezialliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Grundschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Grundschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Mittelschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Mittelschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen (Gymnasium) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen (Gymnasium) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen (Grundschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen (Grundschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen (Mittelschule) (Seminar)

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen (Seminar)

Prüfung

Planung Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen

Portfolioprüfung

Modul PSY-1001 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen, verstehen und anwenden lernen (im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche).		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Psychologie Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Einführung in die Psychologie Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modulteile
Modulteil: Begleitkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitkurs zur "Einführung in die Psychologie" (Kurs)

Anhand von Übungsaufgaben, Wissenstests und Übungssitzungen werden ausgewählte curriculare Inhalte vertieft. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Prüfung

Begleitkurs

Bericht, Protokoll, Hausaufgaben, unbenotet

Modul PSY-1002 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie erweitern und dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Psychologie II für Lehramtsstudierende - Bedingungen von Lehr-Lernprozessen (Vorlesung) In der Vorlesung werden ausgewählte Themen aus allen Bereichen der psychologischen Lehramtsausbildung (Psychologie des Lehrens und Lernens, der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule, der Sozialpsychologie in Schule und Familie, der Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend, der Pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten) behandelt. Zu allen behandelten Themen sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der jeweils zugrunde liegenden theoretischen Ansätze und empirischen Forschung diskutiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modulteile
Modulteil: Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

Auffälligkeiten im Leben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen– Möglichkeiten der Unterstützung im Schulalltag (Seminar)

Im Beratungskontext werden Sie regelmäßig mit Auffälligkeiten im Verhalten von Schülern konfrontiert. Bei der Beratung von Eltern und ist es oft sinnvoll, die Unterstützung weiterer spezialisierter Beratungsstellen und außerschulischer Institutionen in Anspruch zu nehmen. Das Kennenlernen ausgewählter Verhaltensauffälligkeiten und der Besuch verschiedener Institutionen (Beratungsstellen, Förderzentren u.ä.) stehen im Zentrum des Seminars. Curricularbereiche: Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Bedingungsfaktoren von Schulleistung (Seminar)

Neben kognitiven Faktoren (wie z.B. der Intelligenz und dem Vorwissen) sind auch nicht-kognitive Faktoren zentrale Bedingungsfaktoren von Schulleistung. So spielen beispielsweise die Lern- und Leistungsmotivation (unter anderem Interesse und Fähigkeitsselbstkonzept), wie auch emotionale Faktoren (z.B. Lernfreude oder Prüfungsangst) eine wichtige Rolle im Lernprozess und stehen innerhalb eines komplexen Wirkungsgeflechts in engem Zusammenhang mit Schulleistung. Dieses Seminar gibt einen vertieften theoretischen Überblick über grundlegende kognitive und nicht-kognitive Bedingungsfaktoren von Schulleistung. Ausgehend von dieser Grundlage werden Förderansätze für die unterschiedlichen Bereiche erarbeitet und kritisch diskutiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters
... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostik im Unterrichtsalltag im Kontext einer heterogenen Schülerschaft (Seminar)

Der Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft stellt eine große Herausforderung für angehende und erfahrene Lehrkräfte dar. Wie kann man spezifische Stärken und Schwächen von Schüler(inne)n im Unterricht erkennen um z.B. adäquate Hilfestellungen zu leisten? Welche alltagsdiagnostischen als auch formell-diagnostischen Möglichkeiten gibt es, um Leistungsprobleme oder besondere Begabungen zu erkennen? Basierend auf grundlegenden Theorien und empirischen Befunden zur Urteilsbildung und Diagnostik gehen wir diesen und weiteren Fragen im Seminar nach. Durch forschendes Lernen (Beobachtung während der Hospitation einer Unterrichtsstunde sowie der eigenen Durchführung und Auswertung von Leistungstests) werden eigene Erfahrungen in der Diagnostik gesammelt. Hierzu sind neben wöchentlich stattfindenden Sitzungen an der Universität auch Besuche an einer Schule vorgesehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen im Rahmen einer Fortbildung für Referendare und erfahrene Lehrkräften vorgestellt und disk
... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostik von Lehr-Lernprozessen, Entwicklungsständen und Heterogenität (Seminar)

Im Seminar werden inhaltliche und methodische Grundlagen pädagogisch-psychologischer Diagnostik diskutiert, vertieft und angewendet. An Beispielen werden mit Hilfe diagnostischer Verfahren Lehr-Lernprozesse analysiert, Maßnahmen zur Einhaltung von Gütemaßstäben erprobt und die Interpretation von Ergebnissen geübt. Inhaltlich werden dabei insbesondere Fragen zur Angemessenheit und Aussagekraft der Verfahren für verschiedene Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen behandelt, z.B. anhand von Altersnormen für die Interpretation von Testwerten. Sowohl in der Veranstaltung als auch in Form kleiner Hausaufgaben werden dabei diagnostische Verfahren selbst eingesetzt, Ergebnisse von Befragungen, Beobachtungen und Tests interpretiert und Aufgaben für informelle Leistungsmessung entworfen sowie die Funktionen „Förderung“, „Zuweisung zu Lerngruppen“ und „Selektion“ bzw. „Allokation“ diskutiert. Curricularbereiche: Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsycholo
... (weiter siehe Digicampus)

Einsatz von digitalen Medien im Unterricht (Seminar)

Der Einsatz von digitalen Medien im Schulunterricht stellt Lehrkräfte vor viele didaktische Fragen und Herausforderungen: Inwiefern unterstützt das gewählte Medium und meine Instruktion das Lernen der Schülerinnen und Schüler? Unter welchen Bedingungen führen welche Lernaktivitäten zu einem effektiven Einsatz von digitalen Medien im Unterricht? Diese und weitere Fragestellungen sollen in dem Projektseminar gemeinsam geklärt werden. Ausgehend von einem typischen didaktischen Unterrichtsszenario erarbeiten die Studierenden im Seminar wissenschaftliche Unterrichtskonzepte, die anschließend im Rahmen des Seminars erprobt und evaluiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens

Entwicklung und Förderung individueller Determinanten schulischer Leistungen (Seminar)

Im Seminar werden individuelle Determinanten wie kognitive Fähigkeiten, Lern- und Leistungsmotivation oder Lern- und Leistungsemotionen thematisiert. Basierend auf empirischen Studien werden deren Entwicklung und Möglichkeiten zu deren Förderung reflektiert und diskutiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters

Erkennen und Fördern sportlich begabter Schülerinnen und Schüler (Seminar)

Die Studierenden lernen ... - ... Hinweise auf eine sportliche Begabung zu erkennen - ... individuelle (Deliberate Practice, motivationale Determinanten) und kontextuelle (Persons in the Shadow, Lerngelegenheiten wie Sportvereine, Partnerschulen des Sports) Determinanten einer sportlichen Begabungsentwicklung zu verstehen - ... das Zusammenspiel individueller, kontextueller und Zufallseinflüsse (Verletzungen) kennen - ... die Erkenntnisse zur Förderung einer sportlichen Begabung im Breitensport wie im Spitzensport zu reflektieren Im Seminar werden thematisiert, wie sportliche Begabungen erkannt und gefördert werden können. Hierzu werden unter anderem Hinweise auf sportliche Begabungen reflektiert, die Relevanz von Deliberate Practice diskutiert und Fördermöglichkeiten sowie Best Practice Beispiele reflektiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters

... (weiter siehe Digicampus)

Evaluation von Lehr-Lernprogrammen und Bildungsmaßnahmen für den Umgang mit Heterogenität (Seminar)

Während pädagogisch-psychologische Diagnostik eher die individuelle Ebene des Lernens und Erlebens in den Blick nimmt, werden bei einer wissenschaftlich fundierten Evaluation institutioneller Lehr-Lernprogramme und Bildungsmaßnahmen auch Ziele, Umsetzungsformen, äußere Bedingungen und Wirkungen strukturierter Maßnahmen erfasst und beurteilt. Das Seminar führt in die Grundlagen und Schritte einer theoriegeleiteten Programm-Evaluation anhand etablierter Evaluationsansätze und Konzepte ein, die auf die Evaluation konkreter Maßnahmen in Schule, Hochschule und Weiterbildung praktisch angewendet werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Maßnahmen für den Umgang mit Heterogenität in Lernkontexten, z.B. zur Förderung sprachlicher Fähigkeiten und zur Selbstevaluation des Unterrichts oder des Umgangs mit Heterogenität.

Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische

... (weiter siehe Digicampus)

Guten Unterricht aus psychologischer Perspektive professionell gestalten (Seminar)

Das Seminar thematisiert Basisdimensionen guten Unterrichts und die Professionalität von Lehrkräften. Dabei kommen Aspekte wie Klassenraummanagement, kognitive Aktivierung oder konstruktive Unterstützung einerseits und Lehrkraftkompetenzen und Einstellungen von Lehrkräften zu Unterrichts andererseits zur Sprache. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Lehrkraftkompetenzen zur individuellen Beratung von Schülern und Eltern im Kontext von Heterogenität (Seminar)

Eine besondere Herausforderung im Lehrberuf besteht darin, die sehr heterogenen Ausgangsbedingungen und Problemlagen beim Lernen von Schülerinnen und Schülern zu erkennen sowie professionell und kreativ darauf zu reagieren. In der Mehrzahl der Fälle ist es unabdingbar, das soziale Umfeld in den Unterstützungsprozess einzubeziehen. Auf Basis einer systemischen Sichtweise auf Schule und grundlegenden Methoden der Gesprächsführung und Beratung stehen im Seminar jene Lehrkraftkompetenzen im Vordergrund, die eine professionelle Lernberatung und Lernförderung ermöglichen. Anhand von Fallbeispielen (z.B. geringe familiäre Unterstützung), praktischen Übungen (z.B. Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen im

Unterricht) und Rollenspielen (z.B. Elterngespräche führen) werden entsprechende Handlungskompetenzen schrittweise aufgebaut und erprobt. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Fami
... (weiter siehe Digicampus)

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten im Schulalltag (Seminar)

Der Umgang mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten gehört zu den eher häufigen Beratungsanlässen. Das Seminar gibt Einblick in den Verlauf des Schriftspracherwerbs. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Symptomen von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sowie der Diagnostik der Leserechtschreibstörung. Anhand ausgewählter Fallbeispiele erarbeiten wir mögliche Fördermöglichkeiten und lernen Maßnahmen zu Notenschutz und Nachteilsausgleich kennen. Curricularbereiche: Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten

Notengebung – Herausforderungen und Nutzen von Leistungsdiagnostik in der Schule (Seminar)

Notengebung ist ein zentraler Bestandteil des schulischen Alltags. Dabei dienen Noten nicht nur der Leistungsrückmeldung bzw. -kontrolle sondern auch weiteren Zielen, wie z.B. der Prognose und Beratung für die weitere Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler oder der Legitimation und Kontrolle des Unterrichts, u.v.m. Im Seminar werden die unterschiedlichen pädagogischen Ziele von Notengebung intensiv besprochen. Dabei wird auf die Ziele ebenso wie auf die unterschiedlichen Formen von Notengebung und auf die damit verbundenen Herausforderungen eingegangen. Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer sollen einen umfassenden Einblick in die Thematik Notengebung aus einer pädagogischen und psychologischen Perspektive erhalten und Werkzeuge kennenlernen, mit denen sie ihre eigene diagnostische Kompetenz aus zukünftige Lehrerinnen und Lehrer optimieren können. Curricularbereiche: Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation
... (weiter siehe Digicampus)

Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften (Seminar)

Um erfolgreich zu unterrichten und insbesondere der Heterogenität in den Schulklassen in unterschiedlichen Bereichen (Leistungsheterogenität, Heterogenität in den Schülervoraussetzung, Heterogenität in motivationalen und emotionalen Bereichen, etc.) gerecht zu werden, bedarf es unterschiedlicher professioneller Kompetenzen der Lehrkräfte. Im Seminar werden die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften besprochen, ebenso wie Möglichkeiten, diese im schulischen Alltag beständig zu reflektieren und zu verbessern. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Schülerinnen und Schüler motivieren (Seminar)

Im Seminar werden zunächst pädagogisch-psychologische Konzepte der Motivation erarbeitet. Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und Erarbeiten verschiedener Motivationsförderprogramme. Diese sollen differenziert begutachtet und auf schulische Einsatzmöglichkeiten hin kritisch betrachtet werden. Dabei werden die Lehrkraft-, die Lernenden- sowie die Elternperspektive berücksichtigt. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Selbstreguliertes Lernen im Schulunterricht (Seminar)

Beim selbstregulierten Lernen regulieren Lernende ihren eigenen Lernprozess durch die gezielte Anwendung von Lernstrategien. Ein großer Stellenwert kommt dabei Strategien zur Regulation von Lernmotivation zu. Aber auch Strategien zur Überwachung, Evaluation und Bewertung eigener Lernprozesse sind unerlässlich, wenn selbstreguliertes Lernen kurz- und langfristig optimiert werden soll. Häufig wird selbstreguliertes Lernen in der Schule aber weder gefördert, noch wird die inadäquate Nutzung von Strategien durch Lehrkräfte erkannt. Ziel des Seminars soll es daher sein, den Seminarteilnehmern zu vermitteln, von welchen Faktoren eine gelingende Selbstregulation von Schülerinnen und Schülern abhängt. In den einzelnen Sitzungen werden einerseits klassische Fehler analysiert, durch die Lehrkräfte die Selbstregulation ihrer Schüler ungewollt erschweren. Andererseits erarbeiten die angehenden Lehrkräfte eigene Unterrichtskonzepte zur Förderung selbstregulierter Lernprozesse. Curricularbereiche: P
... (weiter siehe Digicampus)

Selbstreguliertes Lernen – Lehren zu Lernen (Seminar)

Die Vermittlung der Fähigkeit, eigenständig und selbstreguliert zu Lernen, ist eine zentrale Aufgabe für Lehrerinnen und Lehrer. Im Seminar wird „Selbstreguliertes Lernen“ zunächst aus einer theoretischen Perspektive kennengelernt. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Studierende in Kleingruppen selbständig Interventionsprogramme für Praxisfälle. Jeder Kleingruppe wird eine Lehrerin bzw. ein Lehrer zur Seite gestellt, der die Seminargruppe begleitet und berät. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

Stress lass nach! Interventions- und Präventionsmaßnahmen auf dem (wissenschaftlichen) Prüfstand

(Seminar)

Stress und dessen Bewältigung scheinen in der Meinung von Schüler(inne)n, Lehrer(inne)n und Eltern sowie von Studierenden eine immer größere Rolle in der (Hoch-)Schule einzunehmen. Im Rahmen dieses Seminars widmen wir uns dem Thema aus den unterschiedlichen Perspektiven dieser Zielgruppen. Auf Basis von ausgewählten theoretischen Ansätzen und Modellen zu den Konzepten Stress, Bewältigung und Burnout erarbeiten wir Möglichkeiten zur Prävention und Intervention. Dabei liegt der Fokus auf der Recherche und der Interpretation wissenschaftlicher Evaluationsstudien zu einzelnen Maßnahmen und Trainingsprogrammen für Schüler(innen) der Primar- und Sekundarstufe, Studierende und Lehrkräfte.

Unterrichtsstörungen, Lehrer-Schüler-Interaktion und Umgang mit Heterogenität (Seminar)

Über die Rekonstruktion des Erlebens und Handelns bei Unterrichtsstörungen und Konfliktereignissen werden die Subjektiven Theorien der Teilnehmer(innen) über Ursachen und Umgang mit Störungen, störenden Schülern und Schülerinnen sowie zwischenmenschlichen Konflikten der Reflexion und Veränderung zugänglich gemacht (Tag 1) und in aktiven Phasen (neue) Handlungsmöglichkeiten für konkrete Unterrichtssituationen durchgespielt (Tag 2). Anhand wissenschaftlicher Theorien und empirischer Untersuchungen werden die rekonstruierten und analysierten Fallbeispiele zuletzt auch kritisch bewertet und theoriebezogen reflektiert. Die Fallanalyse und die theoretischen Erklärungsansätze nehmen dabei persönliche Voreingenommenheit gegenüber Schülerinnen und Schülern und ihre Kategorisierung als „abweichend“ in den Blick. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Sozialpsychologie der Schule u. der Familie Auffälligkeiten im Erleben u. Verhalten ... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar)

Die differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

Virtuelles Seminar Pädagogisch-Psychologische Diagnostik und Evaluation (Seminar)

Die pädagogisch-psychologische Diagnostik beschäftigt sich mit Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle sowie verschiedenen diagnostischen Methoden (z.B. Tests, Befragung, Beobachtung) und deren Güte. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Lehrende als Diagnostiker“, „Statistische Grundlagen der Diagnostik“, „Diagnostische Gütekriterien“, „Methoden der Schulleistungsbewertung“, „Verhaltensbeobachtung in der Schule, Schulleistungstests“ studiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Prüfung

Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche

Bericht, Protokoll, Hausaufgaben, unbenotet

Modul PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und Konzeptionen pädagogische Handlungskompetenzen (v. a. bezogen auf das Berufsfeld Schule) zu vermitteln.		
Bemerkung: Sie wählen zwei Veranstaltungen aus dem Seminar-Angebot der Allgemeinen Pädagogik. Die beiden Modulveranstaltungen sind im Hinblick auf die Gesamtpunktzahl des Moduls (5 LP) frei kombinierbar und auch im den freien Bereich zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar 1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien (EWS-AP-11) (Seminar) Flipped Classroom ist eine der modernsten und umstrittensten Methoden zur Unterrichtsgestaltung. Gemeint ist damit, dass der klassische Ablauf von Unterricht „umgedreht (also geflipped)“ wird. Die Erarbeitungsphase von Inhalten findet Zuhause statt, die Übungsphase im Unterricht. Ziel des Seminars ist es, das Konzept theoretisch zu erfassen und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Seminarschule Blaichach im Allgäu, Medienlabor der Universität Augsburg) eigene Flipped Classroom-Szenarien zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Die Ergebnisse des Seminars sollen in den wissenschaftlichen Diskurs um Flipped Classroom einfließen. Achtung(!): Da es sich um ein auf die Schulpraxis orientiertes Seminar handelt, ist eine durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig organisierte Fahrt zu einer Partnerschule im Allgäu notwendig. Außerdem werden Teile des Seminars als Blocktermin durchgeführt – dieser findet am 18.05.2017 von 09.00 – 15.30 Uhr statt. ... (weiter siehe Digicampus) Bildung für nachhaltige Entwicklung - Stoffgeschichten (EWS-AP-11) (Seminar) Inhaltliches Hauptthema des Seminars ist der Schwerpunkt "Bildung für nachhaltige Entwicklung", d.h. im weitesten Sinne die Vermittlung von Themen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, etc. Anhand dieses Schwerpunktes sollen einerseits hierfür eingesetzte Bildungsmedien betrachtet, diskutiert und bewertet werden. Andererseits ist auch Ziel, anhand des Konzeptes "Stoffgeschichten" (zwar nicht final, aber in Ansätzen)

Unterrichtsmaterialien zu planen und zu erstellen, so dass nicht nur eine theoretische Annäherung, sondern auch gewisse praktische Erfahrung möglich ist.

Bildungsmedien und Heterogenität. Mehrdimensionale Betrachtung von Bildungsmedien in unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen. (Seminar)

Heterogenität kann als eine Voraussetzung, Herausforderung und Chance unserer Gesellschaft gesehen werden. Auch in der pädagogischen Praxis spielen (Bildungs-)Medien im Umgang mit Heterogenität eine immer größere Rolle. Der reflektierte Einsatz dieser selbst sehr heterogenen Medien in schulischen sowie außerschulischen Lehr- und Lernsituationen ermöglicht einen adäquaten Umgang mit der Heterogenität der Zielgruppe. Der Pädagoge/ die Pädagogin ist mit folgenden Überlegungen konfrontiert: Wie kann man durch den Einsatz verschiedener Bildungsmedien mit der Heterogenität der Zielgruppe umgehen und wie gehen die Medien selbst mit Heterogenität um? Im Seminar wollen wir uns mit der Verwobenheit und wechselseitigen Beziehung der einzelnen Seiten von Heterogenität und Bildungsmedien beschäftigen. Hierfür wird zunächst der Begriff der Heterogenität erarbeitet. Außerdem bietet das Seminar den Studierenden die Möglichkeit eigene Ideen und Interessen einzubringen und sich u.a. mit folgenden Fragen
... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP-11 Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (MUK-Ergänzungsfach, EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.) (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.

Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (MUK-Ergänzungsfach, EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.) (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.

Lehren und Lernen in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen für den Bildungseinsatz (EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.) (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie

am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im Zuge der Konzeption

... (weiter siehe Digicampus)

Mediendidaktische Anwendungsfelder (MUK-0312) (Seminar)

Kinder und Jugendlichen wachsen hinein in eine mediatisierten Gesellschaft. Medien durchdringen fast alle Lebensbereiche und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragestellungen, welche Rolle spielen Medien in der Kindheit und in der Pubertät? Wie nutzen Kinder und Jugendliche Medien? Wie können Kinder von klein auf in die Medienwelt hinein begleitet werden, um Medien selbstbestimmt und reflektiert nutzen zu können? Was wird unter "Medienkompetenz" verstanden und welche Möglichkeiten gibt es Medienkompetenz zu fördern und zu vermitteln? Im Seminar wird dabei "Aktive Medienarbeit" als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik genauer betrachtet und in praktischen Übungen ausprobiert. Dabei geht es auch darum selbst Konzepte zu entwickeln.

Medienkompetenz für das Lehramt Gruppe 1 (Seminar)

„Für die Förderung von Medienkompetenz und fachlicher Kompetenz unter Nutzung digitaler Medien ist es unabdingbar, dass Lehrende in der ersten Ausbildungsphase sowie Auszubildende der zweiten Phase der Lehrerbildung selbst über die dafür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen“ (Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, 2016 Version 1.0 (Entwurf), S. 18). An dieser Stelle möchte die Veranstaltung ansetzen und nach einer theoretischen Beschäftigung mit dem Begriff „Medienkompetenz“ gemeinsam mit den Studierenden die Arbeitsschwerpunkte für den weiteren Seminarverlauf festlegen. Angedacht ist die Entwicklung von (innovativen) Möglichkeiten, SchülerInnen Medienkompetenz zu vermitteln.

Medienkompetenz für das Lehramt Gruppe 2 (Seminar)

„Für die Förderung von Medienkompetenz und fachlicher Kompetenz unter Nutzung digitaler Medien ist es unabdingbar, dass Lehrende in der ersten Ausbildungsphase sowie Auszubildende der zweiten Phase der Lehrerbildung selbst über die dafür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen“ (Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, 2016 Version 1.0 (Entwurf), S. 18). An dieser Stelle möchte die Veranstaltung ansetzen und nach einer theoretischen Beschäftigung mit dem Begriff „Medienkompetenz“ gemeinsam mit den Studierenden die Arbeitsschwerpunkte für den weiteren Seminarverlauf festlegen. Angedacht sind Wege zur Festigung der eigenen Medienkompetenz.

Medienkompetenz vermitteln - Praxisbausteine erarbeiten (EWS-AP-11) (Seminar)

Eigenes Medienhandeln gestalten Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Montessorischule Dinkelscherben (<https://www.montessoridinkelscherben.de>) statt. Im realen Schulkontext sollen Praxisbausteine für die Medienkompetenzvermittlung erarbeitet werden. Da wir mit den Schülern in einer jahrgangsgemischten Klasse arbeiten wird eine hohes Maß an persönlichem Engagement und die Bereitschaft an einigen Terminen am Unterricht teilzunehmen erwartet. Erfolgreiche Mediennutzung schliesst eigenes Medienhandeln mit ein – sei es, um sich mit anderen auszutauschen, sich kreativ auszudrücken oder unsere Lebenswelt verantwortungsbewusst mitzugestalten. Ausgehend von einem Märchen soll ein Theaterstück mit musikalischen Elementen entstehen, das die Fähigkeiten aller Kinder einbezieht und von der Klasse als Projekt im Unterricht erarbeitet und für die Eltern und andere Schüler aufgeführt werden kann. Durch die Möglichkeit, im Medienlabor der Universität Augsburg einzelne Szenen zu drehen, ergibt ei

... (weiter siehe Digicampus)

Praxisorientiertes Seminar zur Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterial: Konzeption und Erstellung einer Experimentierkiste (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Entwicklung einer Experimentierkiste zum flexiblen Einsatz im schulischen und außerschulischen Bereich für die Vor- und Nachbereitung einer Exkursion zu den Augsburger Wassertürmen.

Die Kiste steht in engem Zusammenhang mit einer Arbeitsblattsammlung, die im Rahmen eines Kulturprojektes für die Bewerbung der Stadt Augsburg um den UNESCO-Titel „Weltkulturerbe“ für seine Wasserwirtschaft erstellt wurde. Die Teilnehmer probieren bereits auf dem Markt befindliche Materialien aus und entwerfen selbst Experimente zum Thema Wasserversorgung für Kinder und Jugendliche auch aus bildungsferneren Schichten. Zur Veranstaltung gehört eine professionelle Führung am außerschulischen Lernort „Augsburger Wassertürme“ und die Erprobung der Experimentierkiste in der Praxis (am Sonntag, den 2. Juli im Rahmen der von der Stadt Augsburg zusammen mit regio Augsburg veranstalteten Tage des Wassers bei den Wassertürmen am Roten Tor.) Voraussetzung: Interesse für naturwissenschaftliche ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien (EWS-AP-11) (Seminar)

Flipped Classroom ist eine der modernsten und umstrittensten Methoden zur Unterrichtsgestaltung. Gemeint ist damit, dass der klassische Ablauf von Unterricht „umgedreht (also geflipped)“ wird. Die Erarbeitungsphase von Inhalten findet Zuhause statt, die Übungsphase im Unterricht. Ziel des Seminars ist es, das Konzept theoretisch zu erfassen und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Seminarschule Blaichach im Allgäu, Medienlabor der Universität Augsburg) eigene Flipped Classroom-Szenarien zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Die Ergebnisse des Seminars sollen in den wissenschaftlichen Diskurs um Flipped Classroom einfließen. Achtung(!): Da es sich um ein auf die Schulpraxis orientiertes Seminar handelt, ist eine durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig organisierte Fahrt zu einer Partnerschule im Allgäu notwendig. Außerdem werden Teile des Seminars als Blocktermin durchgeführt – dieser findet am 18.05.2017 von 09.00 – 15.30 Uhr statt. ... (weiter siehe Digicampus)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Stoffgeschichten (EWS-AP-11) (Seminar)

Inhaltliches Hauptthema des Seminars ist der Schwerpunkt "Bildung für nachhaltige Entwicklung", d.h. im weitesten Sinne die Vermittlung von Themen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, etc. Anhand dieses Schwerpunktes sollen einerseits hierfür eingesetzte Bildungsmedien betrachtet, diskutiert und bewertet werden. Andererseits ist auch Ziel, anhand des Konzeptes "Stoffgeschichten" (zwar nicht final, aber in Ansätzen) Unterrichtsmaterialien zu planen und zu erstellen, so dass nicht nur eine theoretische Annäherung, sondern auch gewisse praktische Erfahrung möglich ist.

Bildungsmedien und Heterogenität. Mehrdimensionale Betrachtung von Bildungsmedien in unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen. (Seminar)

Heterogenität kann als eine Voraussetzung, Herausforderung und Chance unserer Gesellschaft gesehen werden. Auch in der pädagogischen Praxis spielen (Bildungs-)Medien im Umgang mit Heterogenität eine immer größere Rolle. Der reflektierte Einsatz dieser selbst sehr heterogenen Medien in schulischen sowie außerschulischen Lehr- und Lernsituationen ermöglicht einen adäquaten Umgang mit der Heterogenität der Zielgruppe. Der Pädagoge/ die Pädagogin ist mit folgenden Überlegungen konfrontiert: Wie kann man durch den Einsatz verschiedener Bildungsmedien mit der Heterogenität der Zielgruppe umgehen und wie gehen die Medien selbst mit Heterogenität um? Im Seminar wollen wir uns mit der Verwobenheit und wechselseitigen Beziehung der einzelnen Seiten von Heterogenität und Bildungsmedien beschäftigen. Hierfür wird zunächst der Begriff der Heterogenität erarbeitet. Außerdem bietet das Seminar den Studierenden die Möglichkeit eigene Ideen und Interessen einzubringen und sich u.a. mit folgenden Fragen ... (weiter siehe Digicampus)

EWS-AP-11 Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (MUK-Ergänzungsfach, EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.)
(Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.

Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (MUK-Ergänzungsfach, EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.)
(Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.

Lehren und Lernen in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen für den Bildungseinsatz (EWS-Nebenfach, Lehramt und M.Ed.) (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im Zuge der Konzeption
... (weiter siehe Digicampus)

Mediendidaktische Anwendungsfelder (MUK-0312) (Seminar)

Kinder und Jugendlichen wachsen hinein in eine mediatisierten Gesellschaft. Medien durchdringen fast alle Lebensbereiche und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragestellungen, welche Rolle spielen Medien in der Kindheit und in der Pubertät? Wie nutzen Kinder und Jugendliche Medien? Wie können Kinder von klein auf in die Medienwelt hinein begleitet werden, um Medien selbstbestimmt und reflektiert nutzen zu können? Was wird unter "Medienkompetenz" verstanden und welche Möglichkeiten gibt es Medienkompetenz zu fördern und zu vermitteln? Im Seminar wird dabei "Aktive

Medienarbeit" als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik genauer betrachtet und in praktischen Übungen ausprobiert. Dabei geht es auch darum selbst Konzepte zu entwickeln.

Medienkompetenz für das Lehramt Gruppe 1 (Seminar)

„Für die Förderung von Medienkompetenz und fachlicher Kompetenz unter Nutzung digitaler Medien ist es unabdingbar, dass Lehrende in der ersten Ausbildungsphase sowie Auszubildende der zweiten Phase der Lehrerbildung selbst über die dafür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen“ (Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, 2016 Version 1.0 (Entwurf), S. 18). An dieser Stelle möchte die Veranstaltung ansetzen und nach einer theoretischen Beschäftigung mit dem Begriff „Medienkompetenz“ gemeinsam mit den Studierenden die Arbeitsschwerpunkte für den weiteren Seminarverlauf festlegen. Angedacht ist die Entwicklung von (innovativen) Möglichkeiten, SchülerInnen Medienkompetenz zu vermitteln.

Medienkompetenz für das Lehramt Gruppe 2 (Seminar)

„Für die Förderung von Medienkompetenz und fachlicher Kompetenz unter Nutzung digitaler Medien ist es unabdingbar, dass Lehrende in der ersten Ausbildungsphase sowie Auszubildende der zweiten Phase der Lehrerbildung selbst über die dafür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen“ (Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, 2016 Version 1.0 (Entwurf), S. 18). An dieser Stelle möchte die Veranstaltung ansetzen und nach einer theoretischen Beschäftigung mit dem Begriff „Medienkompetenz“ gemeinsam mit den Studierenden die Arbeitsschwerpunkte für den weiteren Seminarverlauf festlegen. Angedacht sind Wege zur Festigung der eigenen Medienkompetenz.

Medienkompetenz vermitteln - Praxisbausteine erarbeiten (EWS-AP-11) (Seminar)

Eigenes Medienhandeln gestalten Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Montessorischule Dinkelscherben (<https://www.montessoridinkelscherben.de>) statt. Im realen Schulkontext sollen Praxisbausteine für die Medienkompetenzvermittlung erarbeitet werden. Da wir mit den Schülern in einer jahrgangsgemischten Klasse arbeiten wird ein hohes Maß an persönlichem Engagement und die Bereitschaft an einigen Terminen am Unterricht teilzunehmen erwartet. Erfolgreiche Mediennutzung schliesst eigenes Medienhandeln mit ein – sei es, um sich mit anderen auszutauschen, sich kreativ auszudrücken oder unsere Lebenswelt verantwortungsbewusst mitzugestalten. Ausgehend von einem Märchen soll ein Theaterstück mit musikalischen Elementen entstehen, das die Fähigkeiten aller Kinder einbezieht und von der Klasse als Projekt im Unterricht erarbeitet und für die Eltern und andere Schüler aufgeführt werden kann. Durch die Möglichkeit, im Medienlabor der Universität Augsburg einzelne Szenen zu drehen, ergibt es
... (weiter siehe Digicampus)

Praxisorientiertes Seminar zur Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterial: Konzeption und Erstellung einer Experimentierkiste (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Entwicklung einer Experimentierkiste zum flexiblen Einsatz im schulischen und außerschulischen Bereich für die Vor- und Nachbereitung einer Exkursion zu den Augsburger Wassertürmen. Die Kiste steht in engem Zusammenhang mit einer Arbeitsblattsammlung, die im Rahmen eines Kulturprojektes für die Bewerbung der Stadt Augsburg um den UNESCO-Titel „Weltkulturerbe“ für seine Wasserwirtschaft erstellt wurde. Die Teilnehmer probieren bereits auf dem Markt befindliche Materialien aus und entwerfen selbst Experimente zum Thema Wasserversorgung für Kinder und Jugendliche auch aus bildungsferneren Schichten. Zur Veranstaltung gehört eine professionelle Führung am außerschulischen Lernort „Augsburger Wassertürme“ und die Erprobung der Experimentierkiste in der Praxis (am Sonntag, den 2. Juli im Rahmen der von der Stadt Augsburg zusammen mit regio Augsburg veranstalteten Tage des Wassers bei den Wassertürmen am Roten Tor.)
Voraussetzung: Interesse für naturwissenschaftliche
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung, oder schriftliche Prüfung

Modul SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: - Theoretische Grundlagen des Unterrichts - Lehrerhandeln in ausgewählten Praxisfeldern		
Lernziele/Kompetenzen: - den Einfluss von allgemeindidaktischen und sozialwissenschaftlichen Theorien auf die Gestaltung von Unterricht kennen - verstehen, wie die Theorien in unterrichtspraktisches Handeln umgesetzt werden müssen - durch ausgewählte Beispiele das pädagogisch-didaktische Handlungspotenzial erproben und dadurch erweitern		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Ausgewählte Felder I Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2
Lernziele: - zentrale Unterrichtstheorien kennen und vergleichen - über Kriterien zur Auswahl geeigneter Unterrichtskonzeptionen verfügen - Unterricht an Prinzipien und Qualitätskriterien orientieren und um ihre bedingte Anwendbarkeit wissen - einen Überblick über die Möglichkeiten der Selbstreflexion, Selbstevaluation und Fremdevaluation beim Unterricht haben
Inhalte: - Unterrichtstheorien (kritisch-konstruktive Didaktik, Berliner Didaktik, Hamburger Didaktik, Curriculare Didaktik, Kritisch-kommunikative Didaktik, Konstruktivistische Didaktik, Neurodidaktik) - Unterrichtskonzeptionen (direkte Instruktion, indirekte Instruktion, kooperative Instruktion, autonom-individuelle Instruktion) - Unterrichtsprinzipien und Qualitätsmerkmale von Unterricht - Unterrichtsanalyse, Unterrichtsreflexion und Unterrichtsvaluation

Literatur:

- Arnold, K.-H. u.a. (Hrsg.): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn
- Meyer, H.: Was ist guter Unterricht? Berlin
- Peterßen, W. H.: Lehrbuch Allgemeine Didaktik. München
- Wiater, W.: Unterrichtsprinzipien. Donauwörth
 - jeweils neueste Auflage
 - Spezialliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts (Vorlesung)

Modulteil: Ausgewählte Felder II

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

- einen Überblick über wichtige Konzepte zur Klassenführung, Methodenwahl und Leistungsfeststellung gewinnen
- sich seiner subjektiven Theorien (Erfahrungen) zur Klassenführung, Methodenwahl und Leistungsfeststellung bewusst werden
- im Probehandeln Erfahrungen mit ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern machen und sich selbst mit professionellen Anforderungen konfrontieren

Inhalte:

Mögliche Inhalte:

- Klassenführung (professionelles Leiten einer Schulklasse, Organisieren von Gruppenprozessen, Regeln von Konflikten)
- Unterrichtsmethoden (Methodenvielfalt bei Einstiegen, Erarbeitungen und Ergebnissicherungen von Unterrichtsstunden, Kriterien der sach- und schülergerechten Methodenwahl, praktische Erprobung methodischen Handlungswissens)
- Leistungsbewertung (pädagogisches Leistungsverständnis; Erhebung, Diagnostik, Beurteilung und Bewertung von Schülerleistungen)
- Fertigkeiten bei der Klassenführung, der Methodenpraxis und der Leistungsbewertung
- Biografiearbeit mit angehenden LehrerInnen

Literatur:

- Meyer, H.: Unterrichtsmethoden Bd. 1 und Bd. 2. Berlin
- Nolting, H.-P.: Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung. Weinheim.
- Sacher, W.: Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn
- Helmke, A.: Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze.
- Mattes, W.: Methoden für den Unterricht. Paderborn
- Sacher, W.: Didaktik der Lernökologie. Lernen und Lehren in unterrichtlichen und medienbasierten Lernarrangements. Bad Heilbrunn
 - jeweils neueste Auflage
 - Spezialliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgewählte Felder II (Seminar)

Ausgewählte Felder II - Hochbegabung (Seminar)

Ausgewählte Felder II - Inklusion (Seminar)

Ausgewählte Felder II - Klassenführung; Leistungsbeurteilung; Inklusion (Seminar)

Ausgewählte Felder II: Classroom-Management, Leistungsmessung, Prävention und Intervention (Seminar)

Prüfung

Aufbaumodul Schulpädagogik

Portfolioprüfung

Modul PSY-1003 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie vertiefen sowie dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe http://www.uni-augsburg.de/psy/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Ausgewählte Themen der Psychologie im Kontext der Schule und des Unterrichts Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Vorlesung) Die formelle und informelle Diagnostik von Person- und Umweltmerkmalen spielt für die professionelle Gestaltung von Lehr-Lernprozessen (z.B. Diagnose von Lernvoraussetzungen, Lernerträgen und Lernumwelten), aber auch für die Beratung und Intervention bei verschiedenen Anlässen (z.B. Störungen im Erleben und Verhalten) eine zentrale Rolle. Die Vorlesung führt entsprechend breit in die Begriffe, Methoden, Kriterien und Modelle der pädagogisch-psychologischen Diagnostik ein. Thematisiert werden u.a. Qualitätsmaßstäbe, die an Diagnosen zu stellen sind, verschiedene diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtung, Testung) und diagnostische Verfahren für verschiedene Personenmerkmale. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation ... (weiter siehe Digicampus) Sozialpsychologie (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Sozialpsychologie sowie ihre Denkweisen und Methoden ein. Thematisiert wird eine Bandbreite an Phänomenen, die aus sozialpsychologischer Perspektive gut erklärt werden können: Dazu zählen Phänomene der sozialen Wahrnehmung, der sozialen Bewertung und Kognition, des sozialen Einflusses, der Gruppenleistung und des Sozialverhaltens. Ein Schwerpunkt liegt auf sozialpsychologischen Betrachtungen schulischer und familialer Interaktionen. Curricularbereiche: Sozialpsychologie der Schule und Familie		
Prüfung Ausgewählte Themen der Psychologie im Kontext der Schule und des Unterrichts Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

Modulteile
Modulteil: Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie, Psychologische Diagnostik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Inhalte:
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik (1) (Übung) Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert. Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik (2) (Übung) Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.
Prüfung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie, Psychologische Diagnostik Bericht, Protokoll, Hausaufgaben, unbenotet

Modul PBD-0291 (= GsHsGW-31-Pol1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Haupt-/Mittelschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Politik / Politische Bildung mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (Hauptseminar) Das Seminar befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung, wobei sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und weiteren politikdidaktischen Handlungsmustern (Diskussion, Debatte, simulative Verfahren etc.) behandelt werden. Neben der Einführung in Grundelemente des politischen Denkens und der politischen Bildung liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf der Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihrer Bedeutung innerhalb der Politischen Bildung. Aspekte der Heterogenität im Schulalltag und der Umgang mit dieser bilden einen weiteren Schwerpunkt.		
Prüfung PBD-0291 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet		

Modul PBD-0292 (= GsHsGW-31-Pol2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Haupt-/Mittelschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Politik / Politische Bildung mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (Hauptseminar) Das Seminar befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung, wobei sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und weiteren politikdidaktischen Handlungsmustern (Diskussion, Debatte, simulative Verfahren etc.) behandelt werden. Neben der Einführung in Grundelemente des politischen Denkens und der politischen Bildung liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf der Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihrer Bedeutung innerhalb der Politischen Bildung. Aspekte der Heterogenität im Schulalltag und der Umgang mit dieser bilden einen weiteren Schwerpunkt.		
Prüfung PBD-0292 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet		

Modul SOZ-1300 (= GsHsGW-31-Soz1): Soziologie Gesellschaft 3 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung der Familie und der Schule; Begriff der Sozialis-ation und ihre Bedeutung in den verschiedenen Altersstufen; die Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 3 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul für alle Studiengänge (inkl. Alte LPO: EWS, Unterrichtsfach Sozialkunde/ neue LPO: Aufbaumodul): Soziale Ungleichheit in der Alltagswelt (Seminar) Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des und der Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den zentralen Modellen und Theorien sozialer Ungleichheit, orientiert an der zeitlichen Achse ihrer Entstehung, soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. In der zweiten Hälfte des Seminars steht darauf aufbauend die Darstellung und Diskussion der Bedeutung von sozialer Ungleichheit anhand von alltagsnahen Beispielen aktueller Erscheinungsformen im Vordergrund. ... (weiter siehe Digicampus) LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).		
Prüfung Soziologie Gesellschaft 3 Modulprüfung, unbenotet		

Modul SOZ-1400 (= GsHsGW-31-Soz2): Soziologie Gesellschaft 4 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung der Familie und der Schule; Begriff der Sozialis-ation und ihre Bedeutung in den verschiedenen Altersstufen; die Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 4 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul für alle Studiengänge (inkl. Alte LPO: EWS, Unterrichtsfach Sozialkunde/ neue LPO: Aufbaumodul): Soziale Ungleichheit in der Alltagswelt (Seminar) Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des und der Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den zentralen Modellen und Theorien sozialer Ungleichheit, orientiert an der zeitlichen Achse ihrer Entstehung, soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. In der zweiten Hälfte des Seminars steht darauf aufbauend die Darstellung und Diskussion der Bedeutung von sozialer Ungleichheit anhand von alltagsnahen Beispielen aktueller Erscheinungsformen im Vordergrund. ... (weiter siehe Digicampus) LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). VL: BA Erz.wiss M9C / mod. Lehramt Modulgr. A: Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und

Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entwicklungen einen Einblick in s
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Gesellschaft 4

Modulprüfung, unbenotet

Modul KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>PS: Aus Gräbern wächst die Kraft zur Tat! Konzepte der Kulturvermittlung am Beispiel Friedhof (Proseminar)</p> <p>Aufgrund des Wandels der Bestattungskultur und der Pluralisierung der Bestattungsarten erleben die Friedhöfe aktuell eine Krise. Immer weniger Gräber werden für immer kürzere Zeit gekauft, Grabfelder liegen brach, Einnahmen sinken. Die Frage nach Alternativen stellt die Friedhöfe vor neue Herausforderungen, denn Bestattungen allein sichern den Friedhof der Zukunft nicht ab. Dabei ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten. Vor allem parkähnliche Friedhöfe werden immer mehr als Naherholungsräume genutzt, z.B. zum Innehalten, Spazieren, Lesen, Joggen. Als grüne Lungen der Stadt bieten sie zudem wertvollen Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Daher wurden in vielen Städten inzwischen Konzepte erarbeitet, den Friedhof an die neuen Bedürfnisse anzupassen, als Ort der Lebenden zu erschließen und ihn damit zukunftsfähig zu machen. Diese sollen im Seminar gemeinsam betrachtet und diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>PS: Jugendszenen als Brutstätten posttraditionaler Gemeinschaftsformen (Proseminar)</p> <p>Das Seminar untersucht das aktuelle Phänomen „Szene“ und stellt es in den Zusammenhang mit anderen jugendkulturellen Gesellungsformen und deren historischer Einordnung zwischen Subkulturen, Gegenkulturen und Protestkulturen. Neben einem Exkurs zum Szenemarketing nimmt das Seminar unter dem Motto „Unterwegs in Szenen“ die postmoderne Szenelandschaft, ihre Merkmale und aktuellen Entwicklungen in den Fokus. Scheinerwerb über Referate und Hausarbeiten möglichst mit szenekultureller Praxisrecherche.</p>		
Prüfung		
EWS EE 1 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Referat, unbenotet		

Modul KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>PS: Aus Gräbern wächst die Kraft zur Tat! Konzepte der Kulturvermittlung am Beispiel Friedhof (Proseminar)</p> <p>Aufgrund des Wandels der Bestattungskultur und der Pluralisierung der Bestattungsarten erleben die Friedhöfe aktuell eine Krise. Immer weniger Gräber werden für immer kürzere Zeit gekauft, Grabfelder liegen brach, Einnahmen sinken. Die Frage nach Alternativen stellt die Friedhöfe vor neue Herausforderungen, denn Bestattungen allein sichern den Friedhof der Zukunft nicht ab. Dabei ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten. Vor allem parkähnliche Friedhöfe werden immer mehr als Naherholungsräume genutzt, z.B. zum Innehalten, Spazieren, Lesen, Joggen. Als grüne Lungen der Stadt bieten sie zudem wertvollen Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Daher wurden in vielen Städten inzwischen Konzepte erarbeitet, den Friedhof an die neuen Bedürfnisse anzupassen, als Ort der Lebenden zu erschließen und ihn damit zukunftsfähig zu machen. Diese sollen im Seminar gemeinsam betrachtet und diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>PS: Jugendszenen als Brutstätten posttraditionaler Gemeinschaftsformen (Proseminar)</p> <p>Das Seminar untersucht das aktuelle Phänomen „Szene“ und stellt es in den Zusammenhang mit anderen jugendkulturellen Gesellungsformen und deren historischer Einordnung zwischen Subkulturen, Gegenkulturen und Protestkulturen. Neben einem Exkurs zum Szenemarketing nimmt das Seminar unter dem Motto „Unterwegs in Szenen“ die postmoderne Szenelandschaft, ihre Merkmale und aktuellen Entwicklungen in den Fokus. Scheinerwerb über Referate und Hausarbeiten möglichst mit szenekultureller Praxisrecherche.</p> <p>PS: Was ist eigentlich Heimat? Eine ethnologische Annäherung an ein Gefühl (Proseminar)</p> <p>Lange war Heimat etwas Selbstverständliches. Heute aber springt einen das Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt: Was ist Heimat? Wer gehört dazu? Was treibt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Und wer bestimmt eigentlich, was Heimat ist? Das Seminar geht diesen Fragen nach und widmet sich damit einem Thema, das unmittelbar mit der Geschichte der Volkskunde verknüpft und nicht zuletzt angesichts der momentanen Migrations- und Fluchtbewegungen hoch aktuell ist. Im Fokus des Seminars stehen Konstruktionen von Heimat in populären Medien (z.B. Heimatlied, -film, -roman, -kunst), in sozialen Zusammenschlüssen (z.B. genealogischen Vereine, Heimatvereine), im Tourismus (z.B. „Bavarisierung“, Reiseführer, Gastronomie), in der Politik (z.B. Heimatschutz, PEGIDA, Identitäre Bewegung) oder eben auch im Kontext von Migration (z.B. Flucht, Vertreibung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>PS: „Ein bisschen Frieden...?“ Die Friedensstadt Augsburg zwischen historischem Erbe und aktueller Herausforderung (Proseminar)</p> <p>Mit kaum keiner anderen „Marke“ identifizieren sich die Bürger*innen Augsburgs so stark wie mit der Bezeichnung „Friedensstadt“. Zu den Narrativen rund um diese Marke gehören der Augsburger Religionsfrieden von 1555</p>

und das Augsburger Hohe Friedensfest, mit dem seit 1650 die Protestant*innen Augsburgs am 8. August das Ende ihrer Unterdrückung feiern. Die „Marke“ Friedensstadt ist aber nicht unumstritten! Das liegt für die einen am Umgang mit der historischen Wirklichkeit, für die anderen am Umgang mit den aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Was bedeutet es, Friedensstadt zu sein? Welche besonderen Herausforderungen verbinden sich damit? Im Mittelpunkt des Seminars stehen neben einem kurzen Exkurs in die historischen Zusammenhänge vor allem die Aktivitäten und Initiativen in Augsburg rund um das Thema „Friedensstadt“.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: „We are all born in different ways“* - Biografie-Arbeit mit Menschen mit Behinderung. (Proseminar)

Oftmals wird das Leben von Menschen mit Behinderung in einer Akte dokumentiert – persönliche Erinnerungen und Erfahrungen finden hierin jedoch nur selten Platz. Vor allem Menschen mit geistiger Behinderung kann es schwer fallen, eigenständig ihre Erinnerungen zu bewahren. Mit den einzigartigen Lebensgeschichten geht auch ein Stück der Identität von Menschen mit Behinderung verloren. Auch für die Wissenschaft ist dies ein spannendes Thema, denn die Lebenswelt kaum einer anderen Personengruppe hat in den letzten Jahrzehnten in Deutschland so einen Wandel erlebt wie die der Menschen mit geistiger Behinderung. Im Zweiten Weltkrieg noch verfolgt, ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mittlerweile gesetzlich gesichert. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zur Methode der Biografie-Arbeit und der Entwicklung der Behinderten-Arbeit in Deutschland sammeln und dokumentieren die TeilnehmerInnen in Kooperation mit der CAB (Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH) die einzelnen Lebensges

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EWS EE 2 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul PHI-0024 (= GsHsTPh-31-Phi1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-TPh-31-Phi1 (= Philosophie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-TPh-31-Phi1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar) Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi ... (weiter siehe Digicampus) Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet. Die aristotelische Ethik (Vorlesung) Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen,

der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Effektiver Altruismus (Hauptseminar)

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v.Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Epiktet, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Philosophie für Studierende im Fach EWS (Proseminar)

"Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen? Was ist der Mensch?" Kants berühmte Fragen umreißen, womit sich die Philosophie beschäftigt. Wir werden uns in diesem Seminar mit den unterschiedlichen Teilgebieten der Philosophie auseinandersetzen, um einen Überblick zu gewinnen. Den philosophischen Themen werden wir uns mittel filmischer Szenen aus bekannten Klassikern nähern und die ununterbrochene Relevanz philosophischen Fragens kennenlernen.

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des richtigen Denkens (im Sinne des richtigen Schließens). Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. Denken wird in Sprache fassbar, und an dem

so erfassten Denken lassen sich zunächst zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene der ganzen Aussagen und die Ebene der Subjekte und Prädikate, aus denen gan
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchternen Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik des Utilitarismus (Seminar)

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de
... (weiter siehe Digicampus)

Freedom of Speech (Seminar)

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede- und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai 2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein

Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, *Wer die Nachtigall stört* (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Klassiker der analytischen Philosophie (Seminar)

In diesem Seminar erarbeiten wir uns gemeinsam einige der „klassischen Aufsätze“ aus der Tradition der analytischen Philosophie. Ausgehend von Autoren wie Gottlob Frege, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Willard Van Orman Quine hat sich im 20. Jahrhundert insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum die Tradition der analytischen Philosophie als Gegensatz zur kontinentalen Philosophie herausgebildet. Da sich die analytische Philosophie inzwischen längst nicht mehr nur auf „ihr Kerngebiet“, die Analyse von logischer und natürlicher Sprache, beschränkt, sind in den letzten rund 100 Jahren einige Texte aus ganz unterschiedlichen philosophischen Disziplinen entstanden, die zum modernen philosophischen Kanon gehören und die alle, die sich mit gegenwärtigen Debatten in der analytischen Philosophie beschäftigen möchten, einmal gelesen haben sollten. Darunter fallen beispielsweise Quines „On What There Is“, Wittgensteins „Philosophische Untersuchungen“, Thomas Nagels „What is it li

... (weiter siehe Digicampus)

PHILOSOPHIE DER PERSON. Historische und zeitgenössische Positionen (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze zum Begriff der Person bzw. personalen Identität als dem „Fokus der menschlichen Existenz“ analysiert und reflektiert. U.a. werden diskutiert: variante Verwendungen des Begriffs der Person; Bedingungen der Personalität; Locke, Reid, Butler, Leibniz und Parfit zum Begriff personaler Einheit; personale Einheit und menschliche Persistenz; Persönlichkeit als Lebensform. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der (menschlichen) Person haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion) Prüfung: aktive Teilnahme + Referat 30–40 Min.; + Hausarbe

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichte als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstan

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0024 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-TPh-31-Phi1

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung

Modul PHI-0025 (= GsHsTPh-31-Phi2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) (= Philosophie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA) Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-TPh-31-Phi2		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar) Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi ... (weiter siehe Digicampus)		
Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.		
Die aristotelische Ethik (Vorlesung)		

Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Effektiver Altruismus (Hauptseminar)

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v.Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Eptiket, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Philosophie für Studierende im Fach EWS (Proseminar)

"Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen? Was ist der Mensch?" Kants berühmte Fragen umreißen, womit sich die Philosophie beschäftigt. Wir werden uns in diesem Seminar mit den unterschiedlichen Teilgebieten der Philosophie auseinandersetzen, um einen Überblick zu gewinnen. Den philosophischen Themen werden wir uns mittel filmischer Szenen aus bekannten Klassikern nähern und die ununterbrochene Relevanz philosophischen Fragens kennenlernen.

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des richtigen Denkens (im Sinne des richtigen Schließens). Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um

ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. Denken wird in Sprache fassbar, und an dem so erfassten Denken lassen sich zunächst zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene der ganzen Aussagen und die Ebene der Subjekte und Prädikate, aus denen gan
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik des Utilitarismus (Seminar)

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de
... (weiter siehe Digicampus)

Freedom of Speech (Seminar)

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede- und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai 2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, *Wer die Nachtigall stört* (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Klassiker der analytischen Philosophie (Seminar)

In diesem Seminar erarbeiten wir uns gemeinsam einige der „klassischen Aufsätze“ aus der Tradition der analytischen Philosophie. Ausgehend von Autoren wie Gottlob Frege, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Willard Van Orman Quine hat sich im 20. Jahrhundert insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum die Tradition der analytischen Philosophie als Gegensatz zur kontinentalen Philosophie herausgebildet. Da sich die analytische Philosophie inzwischen längst nicht mehr nur auf „ihr Kerngebiet“, die Analyse von logischer und natürlicher Sprache, beschränkt, sind in den letzten rund 100 Jahren einige Texte aus ganz unterschiedlichen philosophischen Disziplinen entstanden, die zum modernen philosophischen Kanon gehören und die alle, die sich mit gegenwärtigen Debatten in der analytischen Philosophie beschäftigen möchten, einmal gelesen haben sollten. Darunter fallen beispielsweise Quines „On What There Is“, Wittgensteins „Philosophische Untersuchungen“, Thomas Nagels „What is it li

... (weiter siehe Digicampus)

PHILOSOPHIE DER PERSON. Historische und zeitgenössische Positionen (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze zum Begriff der Person bzw. personalen Identität als dem „Fokus der menschlichen Existenz“ analysiert und reflektiert. U.a. werden diskutiert: variante Verwendungen des Begriffs der Person; Bedingungen der Personalität; Locke, Reid, Butler, Leibniz und Parfit zum Begriff personaler Einheit; personale Einheit und menschliche Persistenz; Persönlichkeit als Lebensform. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der (menschlichen) Person haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion) Prüfung: aktive Teilnahme + Referat 30–40 Min.; + Hausarbe

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstan

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0025 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-TPh-31-Phi2

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung

Modul ETH-0027 (= GsHsTPh-31-eRe1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biblische Theologie Sprache: Deutsch		
Inhalte: a) Die Bibel und ihre Zeit (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.</i>) b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich abgerechnet werden.</i>)		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.		
Modulteil: Sytematische Theologie Sprache: Deutsch		

Inhalte:

- a) Einführung in die Dogmatik
- b) Einführung in die Ethik
- c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte
- d) Konfessionskunde

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Bildung (Vorlesung)

Nicht zuletzt der öffentliche Diskurs über eine mit einem Werteverfall einhergehende Gewaltzunahme bei Kindern und Jugendlichen begründet den erneut laut gewordenen Ruf nach ethischer Erziehung/ Werterziehung an die Bildungsinstanzen – allen voran die Schulen. Besondere Bedeutung kommt hier dem Religionsunterricht zu. Wir wollen in dieser Vorlesung die so genannte postmoderne Auflösung gesellschaftlicher Strukturmomente in den Blick nehmen und kritisch auf dem Hintergrund der Lebensweltanalyse von Kindern und Jugendlichen hinterfragen: (Religiöse) Sinndeutungen von Heranwachsenden im heutigen gesellschaftlichen Kontext, entwicklungspsychologische Bedingungen ethisch-moralischen Bewusstseins etc. Am Beispiel gegenwärtiger Gewaltforschung sollen religionspädagogische Handlungsperspektiven als Chancen ethischer Bildung diskutiert werden. Die theologische Grundlage evangelisch verantworteter ethischer Bildung wird am Beispiel der Förderung mitfühlender Kompetenzen als Möglichkeit der Gew

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I

Klausur, unbenotet

Modul ETH-0028 (= GsHsTPh-31-eRe2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: <i>Studierende, die Ev. Theologie als Unterrichts- oder Drittfach studieren, dürfen nur Veranstaltungen besuchen, die nicht schon im fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Bereich belegt worden sind.</i>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biblische Theologie Sprache: Deutsch		
Inhalte: a) Die Bibel und ihre Zeit (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.</i>) b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich angerechnet werden.</i>)		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.		
Modulteil: Systematische Theologie Sprache: Deutsch		

Inhalte:

- a) Einführung in die Dogmatik
- b) Einführung in die Ethik
- c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte
- d) Konfessionskunde

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Bildung (Vorlesung)

Nicht zuletzt der öffentliche Diskurs über eine mit einem Werteverfall einhergehende Gewaltzunahme bei Kindern und Jugendlichen begründet den erneut laut gewordenen Ruf nach ethischer Erziehung/ Werterziehung an die Bildungsinstanzen – allen voran die Schulen. Besondere Bedeutung kommt hier dem Religionsunterricht zu. Wir wollen in dieser Vorlesung die so genannte postmoderne Auflösung gesellschaftlicher Strukturmomente in den Blick nehmen und kritisch auf dem Hintergrund der Lebensweltanalyse von Kindern und Jugendlichen hinterfragen: (Religiöse) Sinndeutungen von Heranwachsenden im heutigen gesellschaftlichen Kontext, entwicklungspsychologische Bedingungen ethisch-moralischen Bewusstseins etc. Am Beispiel gegenwärtiger Gewaltforschung sollen religionspädagogische Handlungsperspektiven als Chancen ethischer Bildung diskutiert werden. Die theologische Grundlage evangelisch verantworteter ethischer Bildung wird am Beispiel der Förderung mitfühlender Kompetenzen als Möglichkeit der Gew

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II

Klausur, unbenotet

Modul KTH-7301 (= GsHsTPh-31-kRe1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP (= Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3 LP)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Nur für Studierende, die nicht Didaktikfach oder Unterrichtsfach der Katholischen Religionslehre studieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum. Spuren in der heutigen Zeit		
Prüfung KTH-7301 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP Klausur		

Modul KTH-7302 (= GsHsTPh-31-kRe2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP (= Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Nur für Studierende der Katholischen Religionslehre als Didaktikfach oder Unterrichtsfach.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum. Spuren in der heutigen Zeit „ABRAHAM, MIRJAM, JUDAS... Biblische Figuren als Zugang zu Grundfragen christlicher Theologie (EWS) Die Beziehung von Gott und Mensch wird in der Bibel nicht abstrakt erzählt, sondern im Blick auf das Schicksal ausgesuchter Menschen. In Altem wie Neuem Testament werden uns Menschen geschildert, deren Leben in besonderer Weise mit Gott verknüpft ist. Über diese Gestalten, über ihr - fiktiv ausgestaltetes - Schicksal erhält die Gottesbeziehung ein ganz eigenständiges Profil. Die Vorlesung wird die zentralen Figuren der Bibel vorstellen: Die Konturen ihres Lebenslaufes, ihr theologisches und spirituelles Profil, ihr Weiterleben in Literatur und Kunst. Der Bogen spannt sich aus vom Alten Testament (Abraham, Mirjam, Ruth ...) bis zum Neuen Testament (Paulus, Judas, Maria ...).		
Prüfung KTH-7302 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP Klausur		

Modul SPK-0002 (= EwS-Prak-1): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2008))		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe und Theorien der Unterrichtsgestaltung, Qualitätskriterien für unterrichtliches Handeln • erste Erfahrung mit der Lehrerrolle 		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse, Einstellungen, Anwendungen		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 250	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in didaktisches Handeln in der Schule Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - über Basiswissen zum Unterricht und zum Lehrerhandeln verfügen - berufsethische Haltungen kennen lernen - Unterricht als theoriegeleitetes Handeln reflektieren 		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Begriffe der Allgemeinen Didaktik - Zentrale Strukturelemente von Unterricht - Theoretische Grundannahmen zum Unterricht 		
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> - Arnold, Karl-Heinz u.a. (Hrsg.): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn - Peterßen, Wilhelm: Lehrbuch Allgemeine Didaktik. München. - Wiater, Werner: Unterrichten und Lernen in der Schule. Donauwörth * jeweils neueste Auflage * Spezialliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)		
Modulteil: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum Sprache: Deutsch SWS: 5		

Lernziele:

- Unterricht, Lehrerverhalten und Schülerverhalten beobachten
 - Vorgeplante Lehr-Lernprozesse in der Praxis umsetzen
- die eigenen Unterrichtspraxis evaluieren
- über die Berufswahl reflektieren

Inhalte:

- Hospitationen im Unterricht
- erste eigenen Unterrichtsversuche
- Unterrichtsreflexion und Unterrichtsanalyse
- Erfahrungen mit dem Lehreralltag und dem Schulleben
- Verschriftlichung wesentlicher Unterrichtsaspekte

Literatur:

- Wiater, W.: Der Praktikumsbegleiter. Donauwörth
 - Kiel, E. (Hrsg.): Schule anders sehen. Donauwörth
 - Wiater, W.: Unterrichten und Lernen in der Schule. Donauwörth
- * jeweils neueste Auflage

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Prüfung

Vorbereitung auf didaktisches Handeln in der Schule

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-4106 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (2008) (= Aufbaumodul Fachdidaktik Deutsch)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogenes Unterrichten bzw. praxisbezogene Anwendung		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul erlernen Sie die Analyse fachlicher Lernprozesse und die Diagnose von Lernfortschritten sowie die selbstständige Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsvorschlägen zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen (inkl. Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) des Deutschunterrichts.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Praktikum Grundschule Begleitseminar - Kurs A (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Praktikum Grundschule Begleitseminar - Kurs B (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.		
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (Seminar)

Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Bericht

Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul DAF-5301 (= DDZ-34-Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikum + Begleitseminar Deutsch als Zweitsprache)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum in einer Schulklasse mit hohem Migrationsanteil mit selbständigen Unterrichtsversuchen, Schülerbeobachtungen und der Analyse von Unterrichtssequenzen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Seminar (Präsenzstudium) 60 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 75 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule. Im Falle des studienbegleitenden Schulpraktikums werden alle Veranstaltungen des Moduls gleichzeitig besucht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum oder Blockpraktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Praktikum: "Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Mittelschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum) Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder eine Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum) Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern/ Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der PraktikantInnen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt.

Prüfung

Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden durch regelmäßige Teilnahme sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht.

Modulteile

Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Inhalte:

Begleitseminar zum Praktikum

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikum: "Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Mittelschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum)

Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder eine Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen.

Praktikum: "Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum in einer multikulturellen Klasse der Grundschule" (mit Begleitseminar) (Praktikum)

Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von Kindern/ Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine multikulturelle Regelklasse oder Übergangsklasse. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen, sie nehmen gezielt Schülerbeobachtungen vor und analysieren Unterrichtssequenzen. Außerdem sollen auch Diagnoseverfahren erprobt werden. Im Begleitseminar werden Unterrichtsstunden der PraktikantInnen vorgestellt und analysiert. Darüber hinaus werden Sprachförderkonzepte sowie Diagnose-/Testverfahren vorgestellt.

Modul EAS-3490 (= GsHsE-14-DID): English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP) PO 08 (= Aufbaumodul Fachdidaktik Englisch)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Grundlegende Theorien, Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, auf die schulische Praxis übertragen und anwenden; fachbezogenes Unterrichten, Fremdsprachenunterricht vorbereiten, durchführen, analysieren, reflektieren und evaluieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können die bereits erworbenen Kenntnisse aus den Schwerpunktbereichen der Englischdidaktik (Einflussfaktoren, Kompetenzen, Methodik, Leistungsbeurteilung) auf die schulische Praxis übertragen. <u>Methodisch:</u> In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden praktische Lehr-/Lernerfahrungen an der von ihnen gewählten Schulart an. Dazu gehört die Vorbereitung, Durchführung, Analyse, Reflexion sowie Evaluation der einzelnen Unterrichtsstunden im Fach Englisch. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden stellen sich auf soziale Situationen außerhalb eines universitären Kontextes ein und lernen, sich im Umfeld der jeweiligen Schulart zurechtzufinden. Hierbei zeigen sie auch Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Introduction (V+PS, 6 LP) PO 08" (EAS-3190)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS und SS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Begleitübung zum studienbegleitenden Praktikum Lehrformen: Übung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitveranstaltung Studienbegleitendes Praktikum Gym (Seminar) The seminar focuses on the one hand on the practical teaching experiences of the candidates at their assigned "Begleitseminar". On the other hand the seminar provides further input on various methodological aspects relevant		

for the practical teaching experience such as choice of methods and media, structuring a lesson, classroom management, classroom interaction and the concept of balanced teaching.

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum GS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum HS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum RS (Seminar)

Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden

Prüfung

English and American Studies (Didactics): Internship (P+Ü, 5 LP) PO 08

Modulprüfung, (Portfolio)

Modul GEO-3102 (= GsHsGeo-13-Prak): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Modul Praktikum Geographiedidaktik)		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrike Ohl		
Inhalte: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von Geographieunterricht		
Lernziele/Kompetenzen: schulartspezifischen Unterricht planen, durchführen und reflektieren können; einen schriftlichen Unterrichtsentwurf verfassen können		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: bestandenes Fachdidaktik Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 9.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS		
Lehrformen: Praktikum		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Studienbegleitendes Praktikum Grundschule (Feulner) (Praktikum)		
Studienbegleitendes Praktikum Grundschule (Müller) (Praktikum)		
Studienbegleitendes Praktikum Grundschule (Schneider) (Praktikum)		
Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GS		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Feulner) (Seminar)		
Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Müller) (Seminar)		
Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Schneider) (Seminar)		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum HS		
Lehrformen: Praktikum		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		

<p>Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum HS Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum RS Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 4</p>
<p>Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum RS Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GY Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 4</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum Gymnasium (Ohl) (Praktikum) Studienbegleitendes Praktikum Gymnasium (Schneider) (Praktikum)</p>
<p>Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GY Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (Ohl) (Seminar) Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (Schneider) (Seminar)</p>
<p>Prüfung Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Hausarbeit/Seminararbeit, über eine selbst gehaltene erfolgreiche Unterrichtsstunde, unbenotet Beschreibung: 30h aktive Teilnahme am Begleitseminar 65h aktive Teilnahme am Praktikum mit Besprechung 55h Vorbereitung der selbst gehaltenen Stunden mit schriftlicher Dokumentation</p>

Modul GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Didaktik der Geschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit geschichtsdidaktischem Begleitseminar; Einblick in die Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; Erste Erfahrungen mit der adressaten- und sachgerechten Anwendung geschichtsdidaktischer Konzeptionen, Theorien und Forschungsergebnisse im Zuge der fachspezifischen Planung, Gestaltung und Evaluierung von Unterrichtsprozessen; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur adressaten- und sachgerechten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten auf der Grundlage der geltenden Lehrpläne; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur alters- und schulartspezifischen Förderung von fachbezogenen Sach- und Methodenkompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und -fortschritte		
Lernziele/Kompetenzen: Einblick in die praktische Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; erste praktische Erfahrung mit fachspezifischer Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Tagespraktikum Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Tagespraktikum Grundschule (DID) (Praktikum) Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Studienbegleitendes Tagespraktikum Gymnasium (DID) Gymnasium Königsbrunn (Praktikum) Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt

und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. "LP"-Verteilung: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Gymnasium (DID) Rudolf-Diesel-Gymnasium Augsburg (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. "LP"-Verteilung: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Hauptschule/Mittelschule (DID) (Praktikum)

Studienbegleitendes Tagespraktikum Realschule (DID) (Praktikum)

Praktikumslehrer: Hans-Peter Eckard

Prüfung

Studienbegleitendes Tagespraktikum - Didaktik der Geschichte

Modulprüfung, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§ 67 LPO I), Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA GS, HS, RS (§ 48 LPO I) Einsemestriges studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (§ 34 (1) 4.)

Moduleile

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum - Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Grundschule (DID)

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl erörtert. "LP"-Verteilung: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Hauptschule/Mittelschule (DID)

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl, die auf Wunsch in einem Reader zur Verfügung gestellt werden kann, erörtert.

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts: Begleitseminar zum Praktikum Realschule

Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl, die auf Wunsch in einem Reader zur Verfügung gestellt werden kann, erörtert.

Modul KUN-0012: Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Markus Schlee		
Inhalte: Die Studierenden sollen die Kompetenz erlangen, den Kunstunterricht in der Realschule zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des Kunstunterrichts • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Unterrichtspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 857-654 Studienbegleitendes Praktikum (Praktikum) Donnerstag, 7:45 Uhr – 13:00 Uhr, Schule = Praktikumsbegleitung Donnerstagvormittag – bitte diesen Zeitraum nicht anderweitig verplanen. Sie erhalten alle relevanten Informationen schriftlich per Mail (GS, MS, RS) .		
Modulteil: Seminar zum Studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 855-653 Praktikumsbegleitendes Seminar (Seminar) Begleitendes Seminar zum Schulpraktikum an Mittelschule und Realschule Impulse zu gewinnbringenden Hospitationen Exemplarische Stundenkonzepte Beratung bei der Entwicklung eigener Unterrichtssequenzen Reflexion des gehaltenen Unterrichts und der Arbeitsergebnisse Anforderung/ LP-Erwerb (5 LP): Präsentation des Lehrversuchs mit Handout/ Praktikumsbericht 856-653 Praktikumsbegleitendes Seminar (Seminar) Lehramt GS Das praktikumsbegleitende Seminar richtet sich im SoSe an Studierende der Lehramter Grundschule. In engem Bezug zur Praxis werden die Aufgabenbereiche (Präsentation, Bewertung, etc.) und Prinzipien des Kunstunterrichts (Stundenkonzeption aus einem Thema, aus einem Material heraus) begleitend erarbeitet und reflektiert sowie die Entwürfe der zu haltenden Lehrversuche gemeinsam diskutiert, vor- und nachbereitet. Anforderung/ LP-Erwerb (5 LP): Präsentation des Lehrversuchs mit Handout/ Praktikumsbericht		

Prüfung

Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst

Bericht

Modul MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Mathematik (Grundschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Renate Motzer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar Schulpraxis GS (Seminar) Begleitseminar zum Praktikum (GS, Kurs Fr) (Seminar) Intensivseminar zum schulbegleitenden Praktikum (Seminar) Für das meth.-didaktische Intensivseminar mit fachlicher Ausrichtung auf alle Teilbereiche der Grundschulmathematik in den Jahrgängen (1)2-4 melden sich Studierende LA Grundschule ab Semester 2 oder 3 und höher an. Sie können sich für diese reguläre Arbeitsgruppe mit Unterrichtstätigkeit alleine oder bereits im Tandem anmelden. Anerkennung mit 5 LPs für das studienbegleitende Praktikum, für das zusätzlich studienbegleitende Praktikum oder für den Freien Bereich. --
Prüfung Praktikum Mathematik GS Praktikum, unbenotet

Modul MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Mathematik (Mittelschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Christian Groß		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum MS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mathematikunterricht in Hauptschulen
Prüfung Praktikum Mathematik MS Praktikum, unbenotet

Modul MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Musik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Inhalte: Das Pflichtangebot ergänzende und vertiefende berufsfeldspezifische Inhalte		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung und Profilbildung im Hinblick auf fachwissenschaftliche und musikpädagogische /-didaktische Kompetenzen		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Studienbegleitend zu erbringende Leistungen einschließlich 1 Lehrversuchs
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar) Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Mittelschule) (Seminar)
Modulteil: Seminar zum Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Grundschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar) Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Mittelschule) (Seminar)

Prüfung Bericht Bericht, unbenotet
--

Modul DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Fachdidaktik Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Dr. Franz-Josef Heiszler		
Inhalte: - Unterrichtsbeobachtungen und Unterrichtsversuche - allgemeine und fallspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zu fachbezogenem Unterrichten Fähigkeit zu fachlichem Diagnostizieren und Beurteilen Fähigkeit zur sachgerechten Analyse von Unterricht Fähigkeit zur Vorbereitung und Reflexion von Unterricht		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss oder mindestens gleichzeitige Teilnahme im Experimentierkurs (DNW-7016 gemäß LPO-UA 2008 bzw. Teilmodul aus DNW-7061 gemäß LPO-UA 2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SS SWS: 4		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher		
Modulteil: Begleitseminar zum Schulpraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SS SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentieren Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul DNW-7032 (= Hs-Phy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbauomodul Fachdidaktik Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Dr. Franz-Josef Heiszler		
Inhalte: - Unterrichtsbeobachtungen und Unterrichtsversuche - allgemeine und fallspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zu fachbezogenem Unterrichten Fähigkeit zu fachlichem Diagnostizieren und Beurteilen Fähigkeit zur sachgerechten Analyse von Unterricht Fähigkeit zur Vorbereitung und Reflexion von Unterricht		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss oder mindestens gleichzeitige Teilnahme im Experimentellen Seminar (DNW-7011 gemäß LPO-UA 2008 bzw. Teil aus DNW-7059 gemäß LPO-UA 2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SS SWS: 4		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher		
Modulteil: Begleitseminar zum Schulpraktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SS SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen		

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentierten Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul ETH-0024 (= GsHsER-15-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Praktikum Evangelische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul Fachdidaktik Katholische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Studienbegleitendes Praktikum		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar) Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfadens für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.		
Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum)		
Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum)		
Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)		

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul PBD-0094 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Fachdidaktik Sozialkunde)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem und sozialkundlichem Unterricht in der jeweiligen Schulform 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen politische und soziologische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls der Fachdidaktik Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0091) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Praktikum und Begleitseminar)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar) Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein. Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar) Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein.		

Modulteil: Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar)

Die zentralen fachdidaktischen Module der Unterrichtsplanung (Ziele/Kompetenzerwartungen, Inhalte, politikdidaktische Perspektiven, Methoden und Medien, Bedingungsanalyse) werden erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum anfallenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen bzw. Unterrichtsmodelle umgesetzt.

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar)

Die zentralen fachdidaktischen Module der Unterrichtsplanung (Ziele/Kompetenzerwartungen, Inhalte, politikdidaktische Perspektiven, Methoden und Medien, Bedingungsanalyse) werden erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum anfallenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen bzw. Unterrichtsmodelle umgesetzt.

Prüfung

PBD-0094 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde

Übung + Praktikum, Unterricht und Didaktische Analyse, unbenotet

Modul SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sport)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz Woerlein, Harald		
Inhalte: siehe Studienbegleitendes Praktikum Lehramt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Lehramt GS bzw. HS (§36 bzw. §38)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 3.0		
Modulteil: Begleitseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Prüfung SPO-0923 Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Praktikum, Praktikum und Seminar		